

Botanische Sammlungen, Museen, Institute, Ausstellungen etc.

James Lloyd, Verfasser der „Flore de l'Ouest de la France“, hat testamentarisch verfügt, dass sein grosses Herbarium und seine botanische Bibliothek als botanisches Museum der Stadt Angers erhalten bleibe. Aus den Zinsen eines der Stadt vermachten Capitals soll zur Vergrösserung dieses Museums jährlich eine Summe verwendet werden, überdies soll aus denselben ein „Conservateur“ des Museums angestellt werden. Demselben ist ein Gehalt von mindestens 3000 Francs jährlich ausgesetzt. Für diese Stellung hat die „Société botanique de France“ einen Ternavorschlag auszuarbeiten; die Ernennung erfolgt durch den Maire der Stadt Angers. Bewerber wollen sich bis längstens 15. März 1897 an den Präsidenten der Gesellschaft, M. Cornu, Paris, Rue de Grenelle 84, wenden.

In Brüssel findet 1897 eine „**Exposition internationale**“ statt, welche auch eine Section für Wissenschaften enthalten wird. Für diese Section sind mehrere Preise ausgeschrieben: u. A. ein Preis von 600 Francs für das beste Verfahren zum Conserviren von Pflanzen für Museen; das Verfahren muss billig sein und ebenso eine Conservirung der Form wie der Farbe bewirken; ferner ein Preis von 300 Francs für das beste Handbuch über Pflanzenkrankheiten in Verbindung mit einer Sammlung einschlägiger Objecte. Anmeldungen bis 15. April an das Gouvernement der Ausstellung.

Grosse allgemeine Gartenbau-Ausstellung vom 28. April bis 9. Mai 1897 in Berlin. In Berlin wird eine grosse allgemeine Gartenbau-Ausstellung zur Feier des 75jährigen Bestehens des Vereines zur Beförderung des Gartenbaues in den preussischen Staaten veranstaltet. Dieselbe findet im Treptower Parke zu Berlin vom 28. April bis 9. Mai d. J. statt, und zwar in den schönen von der Gewerbeausstellung her bekannten Gebäuden: dem Pavillon der Stadt Berlin, der Chemiehalle, der Fischereihalle, dem Hefter'schen Pavillon und auf dem umliegenden Terrain im Freien. Die Betheiligung ist schon jetzt eine ausserordentlich grosse. Der Schluss der Anmeldungen ist Anfangs März, und wird Allen, die noch geneigt sind auszustellen, dringend empfohlen, bald anzumelden, damit ihnen ein guter Platz gesichert werden kann. Es stehen viele Ehrenpreise und an programmässigen Preisen 50.000 Mark zur Verfügung. Programme und Anmeldungen sind durch das Bureau der Ausstellung, Berlin N., Invalidenstrasse 42, kostenlos zu beziehen.

Allgemeine Gartenbau-Ausstellung in Hamburg 1897. „Obwohl die Einrichtung einer wissenschaftlichen Abtheilung der allgemeinen Gartenbau-Ausstellung erst verhältnissmässig spät geplant

worden ist, ist doch Dank der Thätigkeit des Specialausschusses dieser Abtheilung dieselbe so kräftig gefördert worden, dass sie eine der interessantesten Abtheilungen zu werden verspricht. Eine stattliche Anzahl botanischer und zoologischer Institute des In- und Auslandes haben bereits ihre Betheiligung zugesagt und auch die Anmeldungen der Privataussteller haben sich in überraschender Zahl eingestellt. Das Programm dieser Abtheilung ist ja auch ein ganz besonders reichhaltiges. Es stellt unter Anderem die Vorführung der zahlreichen Leiden der Pflanzen in Aussicht, die ihnen durch Thiere, schädliche mechanische, atmosphärische und Bodeneinflüsse oder durch ihresgleichen in Form von Pilzen und anderen Schmarotzern zugefügt werden, und zu Erbrandung, Missbildung oder schliesslich gar zur Vernichtung führen. Ihnen schliessen sich als Gegenstück die den Pflanzen nützlichen Thiere und Pflanzen an; unter ersteren vor allen diejenigen, die durch Bestäubung oder Bekämpfung obiger Feinde der Pflanzenwelt zu deren Existenz, resp. Fortpflanzung beitragen; unter letzteren die merkwürdigen, von der Wissenschaft in ihrer Bedeutung als Förderer der Nahrungsaufnahme erst vor wenig Jahren erkannten Wurzelpilze. Dann ferner Missbildungen von Pflanzen, wie Maserbildung, Vergrünung von Blüthen theilen, ferner Sammlungen exotischer Nutzpflanzen in lebenden oder conservirten Exemplaren, Resultate künstlicher Bestäubungsversuche und vergleichender Düngeversuche an Topfpflanzen, viele Urformen unserer Culturpflanzen, sowie vor Allem ein reichhaltiges Material von Hilfsmitteln für den gärtnerischen Unterricht, wie Modelle, Tafeln, mikroskopische Präparate etc., wodurch ein treffliches Bild der verschiedenen Methoden, Arbeitsgebiete und Resultate der wissenschaftlichen Thätigkeit auf den Gebieten des Gartenbaues gegeben wird.

Unter den vielen bereits angemeldeten Ausstellungsobjecten mögen hervorgehoben werden: eine von dem Privatgelehrten Dr. Benecke in dankenswerther Weise zugesagte grossartige Collectivausstellung alles dessen, was mit dem Zuckerplantagenbau zusammenhängt, wobei auch die wissenschaftliche Seite dieses Betriebes die richtige Berücksichtigung finden wird. Ferner die wissenschaftlich höchst wichtige, wie auch für jeden Laien ungemein interessante Darstellung der Entwicklung der verschiedenen Spielarten der Fuchsien aus den Urformen, die als ein Beispiel gelten kann, wie durch die Hand des Züchters aus verhältnissmässig wenigen Urformen heraus eine ungeheurere Mannigfaltigkeit von Varietäten erzielt werden kann. Dieselbe ist dem Ausschusse von ihrem Schöpfer, dem Grafen zu Solms-Laubach, Professor der Universität Strassburg und Director des botanischen Gartens daselbst, in liebenswürdigster Weise zugesagt worden.

Für alle Fachkreise, Gärtner sowohl als Landwirthe, wird der Wettkampf von höchstem Werthe sein, der ausser von Anderen von den Angehörigen des Vereines deutscher Düngerfabriken und den Kaliwerken Leopoldshall-Stassfurt um die Preise geführt wird, die

den Werth der verschiedenen künstlichen Düngemittel an praktischen Vorführungen erweisen sollen.

Die wissenschaftliche Ausstellung erhält ein eigenes Gebäude, das mit einer Breite von circa 15 Metern und einer Länge von circa 50 Metern den langen Wandelhallen, die vom Haupteingange bis zur grossen Ausstellungshalle führen, eingefügt ist. Im Anschlusse hieran wird zugleich eine Lesehalle eingerichtet, in welcher die vollständige Literatur über Gartenbau und die verwandten Fächer, wie sie vom Jahre 1869 an erschienen ist, sowie die gesammte Fachpresse für Jedermann zur Benützung bereit liegen wird. Eine hiesige Buchhändlerfirma hat bereits die Herbeischaffung des literarischen Materiales bereitwilligst übernommen.“

Georg Treffer in Sand (Tirol) versendet eben ein Verzeichniss von Herbarpflanzen, die durch ihn bezogen werden können. Das Verzeichniss umfasst insbesondere Arten aus den Alpen, aus verschiedenen Ländern Mitteleuropas, aus dem Oriente etc. Preis 10 und 12 Pfennige pro Exemplar.

Botanische Forschungsreise.

Dr. C. Baenitz-Breslau, der bekannte Herausgeber des „Herbarium Europaeum“, unternimmt Anfangs April d. J. eine botanische Forschungsreise nach dem südlichen Dalmatien. Persönliche Beziehungen veranlassen ihn, zuerst längeren Aufenthalt in Gravosa zu nehmen, wo ein Boot zur Erforschung der kleinen Eilande, welche zur Frühlingszeit nur von wenigen Botanikern besucht werden, zu seiner Verfügung steht.

Specialwünsche in Bezug auf einzelne Gattungen und Species nimmt Dr. C. Baenitz gern entgegen.

Personal-Nachrichten.

In Graz ist am 1. Februar d. J. der Phytopaläontologe und Professor der Botanik an der Universität daselbst, Dr. Constantin Freih. von Ettingshausen, im 71. Lebensjahre gestorben. Eine der nächsten Nummern dieser Zeitschrift soll eine Biographie des Verstorbenen bringen.

Professor Dr. Wilczek in Lausanne hat eine botanische Studienreise nach Südamerika (Buenos-Ayres, Mendoza, über die Anden von Santiago -- Valparaiso angetreten). (Bot. Centrabl.)

Die Pariser Akademie hat für 1896 den „Prix Desmazières“, Herrn E. Bescherelle, den „Prix Saintour“ Herrn B. Renault verliehen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1897

Band/Volume: [047](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Botanische Sammlungen, Museen, Institute, Ausstellungen etc. 107-109](#)